Programm

des

Königlichen Gymnasiums zu Weilburg

für

das Schuljahr 1895—96.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor.

Weilburg.

Druck von A. Cramer.

1896. Progr. Nr. 407.

407.

qwe
4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulnachrichten.

I.
Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	VI	V	IV	III²	III¹	II²	II¹	I²	I¹	Summa.
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 / 1 } 4	2 / 1 } 3	3	2	2	3	3	3	3	26
Latein	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 / 2	2 / 1	2 / 1	2 / 1	3	3	3	26
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Chemie, Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2				10
Summa	25	25	28	30	30	30	28	28	28	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Sommersemester 1895.

Lehrer.	I¹	I²	II¹	II²	III¹	III²	IV	V	VI	Stundenzahl.
Dr. Paulus, Direktor, Ord. I¹.	2 Relig. 6 Latein. 3 Gesch.				2 Religion.				(*2 Erdk.)	(15) 13
Leyendecker, Professor.	4 Mathem. 2 Physik.			4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturk.	3 Mathem. 2 Naturk.				22
Gropius, Professor, Ord. I².	6 Griech.	6 Latein.		7 Latein. 3 Deutsch.						22
Dr. Müller, Professor.									*3 Relig. *4 Deutsch u. Gesch.	7
Dr. Gundlach, Oberlehrer, Ord. IV.	2 Französisch. 2 Englisch.	3 Deutsch.	2 Engl.				7 Latein. (*2 Gesch.) 4 Franz.			(24) 22
	2 Singen.									
Steyer, Oberlehrer, Ord. V.	2 Hebräisch.	2 Relig.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.	6 Griech.			8 Latein.		24
Dr. Weis, Oberlehrer.		4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik. 2 Franz.				4 Rechn. 2 Naturk.	4 Rechn.		24
Dr. Heymach, Oberlehrer, Ord. II¹.	3 Deutsch.		6 Latein. 3 Deutsch.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	3 Franz. (*2 Gesch.) 1 Erdk.				(24) 22
Heidsieck, Oberlehrer, Ord. III¹.		3 Gesch.	6 Griech. 3 Gesch.		7 Latein. 2 Deutsch.			3 Deutsch und Geschichte		24
Eitel, wissensch. Hilfsl., Ord. II².		6 Griech.		6 Griech. 3 Franz.	3 Franz.	6 Griech.				24
Wedemann, wissensch. Hilfsl., Ord. III².						7 Latein. 2 Deutsch. *2 Gesch.	2 Relig. 3 Deutsch. *2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.	*2 Erdk.	(20) 24
Lucas, wissensch. Hilfsl., Ord. VI.									*8 Latein. *4 Deutsch und Geschichte	12
Brückel, Lehrer am Gymnasium.	3 Turnen.			3 Turnen.			3 Turnen.			30
	2 Freiwilliges Zeichnen.				2 Zeichnen.	2 Singen.	2 Zeichnen.	2 Relig. 2 Schreiben. 2 Naturkunde.	4 Rechn. (*3 Relig.)	
Siegel, Pfarrer.	2 kathol. Religion.				2 kathol. Religion.				1 kath Rel.	5

*) Zur Entlastung der Seminarlehrer wurde Geschichte in III² und IV, sowie Erdkunde in VI dem Hilfslehrer Wedemann übertragen. — Nach Versetzung des Hilfslehrers Lucas übernahmen vom 1. Juli ab die Oberlehrer Dr. Gundlach und Steyer je 4 Stunden Latein in VI, Professor Dr. Müller 4 Stunden Deutsch und Geschichte in VI, letzterer von da ab auch 3 Stunden Religion in VI.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2b. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Wintersemester 1895/96.

Lehrer.	I¹	I²	II¹	II²	III¹	III²	IV	V	VI	Stundenzahl.
Dr. Paulus, Direktor, Ord. I¹.	2 Relig. 6 Latein. 3 Gesch.	2 Horaz.			(*2 Religion.)					(15) 13
Leyendecker, Professor.	4 Mathem. 2 Physik.			4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturk.				22
Gropius, Professor.	6 Griech.	4 Latein.		7 Latein. 3 Deutsch.			2 Erdk.			22
Dr. Müller, Professor, Ord. VI.							3 Deutsch 2 Relig.		4 Deutsch u. Gesch. 3 Relig.	12
Dr. Gundlach, Oberlehrer, Ord. IV.	2 Französisch. 2 Englisch.	3 Deutsch.	2 Engl.				7 Latein. 2 Gesch. 4 Franz.			24
	2 Singen.									
Steyer, Oberlehrer, Ord. V.	2 Hebräisch.	2 Relig.	2 Relig. 2 Hebr.	(*2 Relig.)	6 Griech.			8 Latein.		(24) 22
Dr. Weis, Oberlehrer, Ord. I².		4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik. 2 Franz.				4 Rechn. 2 Naturk.	4 Rechn.		24
Dr. Heymach, Oberlehrer, Ord. II¹.	3 Deutsch.		6 Latein. 3 Deutsch.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	3 Franz. (*2 Gesch.) 1 Erdk.				(24) 22
Heidsieck, Oberlehrer, Ord. III¹.		3 Gesch.	6 Griech. 3 Gesch.		7 Latein. 2 Deutsch.			3 Deutsch und Geschichte		24
Eitel, wissensch. Hilfsl., Ord. II².		6 Griech.		6 Griech. 3 Franz.	3 Franz.	6 Griech.				24
Wedemann, wissensch. Hilfsl., Ord. III².				*2 Relig.	*2 Religion.	7 Latein. 2 Deutsch. *2 Gesch.		2 Erdk.	8 Latein.	(19) 25
Brückel, Lehrer am Gymnasium.	3 Turnen.			3 Turnen.			3 Turnen.			30
	2 Freiwilliges Zeichnen.				2 Zeichnen.	2 Singen.	2 Zeichnen.	2 Relig. 2 Schreiben. 2 Naturkunde.	4 Rechn. 2 Erdk.	
Siegel, Pfarrer.	2 kathol. Religion.				2 kathol. Religion.				1 kath Rel.	5

*) Zur Entlastung der Seminarlehrer wurde Religion in III, seit Weihnachten auch Religion in II² und Geschichte in III² dem Hilfslehrer Wedemann übertragen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die im Schuljahr 1895/96 durchgenommenen Lehrpensa.

Ober-Prima.

Ordinarius: Direktor Dr. Paulus.

Religion. a. evangelische. S.: Kirchengeschichte. W.: Erklärung des Galater- und Epheserbriefs. Im Anschluss daran Wiederholung der Glaubens- und Sittenlehre. 2 St. w. Paulus.

b. katholische. Die Lehre von Gott, der Schöpfung, dem Sündenfalle und der Erlösung. Wiederholungen aus der Sittenlehre und der Kirchengeschichte. 2 St. w. Siegel.

Deutsch. Lektüre: S.: Ausgewählte Abschnitte aus Lessings Laokoon. Schillers Wallenstein. W.: Schillers Don Karlos, Goethes Tasso und Iphigenie auf Tauris, Shakespeares Julius Caesar.

Stilübungen: Aufsatzlehre, Dispositionsübungen. Vorträge der Schüler. 3 St. w. Heymach.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Schicksal und Schuld in Schillers Braut von Messina. 2. Warum mussten die Meister des Laokoon im Ausdruck des körperlichen Schmerzes Mass halten? 3. Inwieweit bereitet Wallensteins Lager auf die folgende Haupthandlung vor? (Klassenarbeit). 4. Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen. 5. Wie hat Schiller in seinem Don Karlos den Gegensatz zwischen Vater und Sohn behandelt? 6. Welches sind die eigentlichen Quellen von Tassos Unglück? (Klassenarbeit). 7. Welche Beiträge zur Vorgeschichte der Heldin erhalten wir aus dem 1. Akt von Goethes Iphigenie auf Tauris?

Aufgabe bei der schriftlichen Entlassungsprüfung:

Mit welchem Rechte verdient Kurfürst Friedrich Wilhelm der Grosse genannt zu werden?

Latein. S.: Tacitus Germania C. 1—27 und Ann.: I und II m. A. Horaz Oden III und IV. W.: Cicero pro Milone. Horaz Episteln I, Satiren I und Epoden m. A. — Wöchentlich einmal Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Livius (3. Dekade). Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium, alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. Grammatische und stilistische Wiederholungen. 6 St. w. Paulus.

Griechisch. S.: Demosth. Olynth. I und II, ausserdem π. τ. εἰρήνης. W.: Soph. Ai. und Thuc. I. Ausserdem Hom. Il. I—X. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 St. w. Gropius.

Französisch. Theuriet, Ausgewählte Erzählungen. d'Hérisson, Journal d'un Officier d'Ordonnance. Voltaire, Zaïre. Unterrichtssprache war vorwiegend das Französische. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und Diktate. 2 St. w. Gundlach.

Englisch. Irving, Sketchbook. Unterrichtssprache war vorwiegend das Englische. 2 St. w. Gundlach.

Hebräisch. Grammatik: Wiederholungen und Erweiterungen des früheren Pensums nach Strack, hebräische Grammatik; schriftliche Übersetzungen aus dem Hebräischen und Analysen in der Klasse.

Lektüre: Genesis c. 1—4; 12—22 mit Auswahl; 1. Könige c. 2. 3. 12. 2 St. w. Steyer.

Geschichte und Erdkunde. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reichs bis zum Ende des dreissigjährigen Kriegs. Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. 3 St. w. Paulus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik. Arithmetik: Arithmetische und geometrische Reihen. Figurierte Zahlen. Zinseszins- und Rentenrechnung. 2 St. w.

Geometrie: Stereometrie nach Kambly. 2 St. w. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Leyendecker.

Aufgaben bei der schriftlichen Entlassungsprüfung:

1. Ein oben offener, unten geschlossener Cylinder von Eisenblech hat eine Höhe von 28 cm und einen äusseren Durchmesser von 8 cm; die Wandstärke beträgt 2 mm. Welches Gewicht hat derselbe und wie tief sinkt er, auf Wasser schwimmend, ein? spez. Gewicht 7,8.

2. Zwei Kreise von 7 und 6 cm Radius schneiden sich; die Entfernung ihrer Mittelpunkte beträgt 11 cm. Wie gross ist das beiden Kreisen gemeinsame Stück?

3. Die Flächen eines rechtwinkeligen Parallelepipedons haben 21,08 bezw. 17,36 und 9,52 qcm Inhalt. Wie gross sind die Kanten desselben?

4. Wie gross ist die Wahrscheinlichkeit mit 3 Würfeln 2 mal nacheinander 11 zu werfen?

Physik. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper nach Koppe. 2 St. w. Leyendecker.

Unter-Prima.

Ordinarius: S.: Professor Gropius, W.: Oberlehrer Dr. Weis.

Religion. a. evangel. S.: Alte und mittlere Kirchengeschichte. W.: Neuere Kirchengeschichte. Erklärung des Evangeliums Johannis. 2 St. w. Steyer.

b. kathol. Kombiniert mit Ober-Prima. 2 St. w. Siegel.

Deutsch. Übersicht über die Litteratur vom 16.—18. Jahrhundert.

Lektüre: Lessings Hamburgische Dramaturgie in Auswahl. Oden von Klopstock. Goethes Iphigenie, Schillers Maria Stuart und Braut von Messina, Lessings Emilia Galotti.

Stilübungen: Aufsatzlehre, Dispositionsübungen, Vorträge der Schüler. 3 St. w. Gundlach.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Die sittlichen Grundideen in Schillers Balladen. 2. Welches sind nach Lessing die wesentlichen Merkmale der Tragödie? 3. Die Gastfreundschaft der alten Griechen, verglichen mit der heutigen Gastfreundschaft. (Klassenarbeit). 4. Teuer ist mir der Freund; doch auch den Feind kann ich nützen; zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll. 5. Durch welche Mittel wird die sittliche Hebung des Volkes angestrebt? 6. Die Reue des Neoptolemos und seine Rückkehr zur Wahrheit in Sophokles' Philoktet. 7. Die Schürzung des Knotens in Voltaires Zaïre. 8. Leicesters Beziehungen zur Haupthandlung in Schillers Maria Stuart. (Klassenarbeit).

Latein. S.: Tac. Germ. W.: Tac. Ann. I und II m. A. Ausgewählte Briefe Ciceros. — Ausserdem Liv. XXIV und XXV, zum Teil extemporiert, zum Teil privatim. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Haus- oder Klassenarbeit; ausserdem alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit. 4 St. w. Gropius.

S.: Hor. Od. I. 2 St. w. Gropius. W.: Hor. Od. II. Epist. II. 2 St. w. Paulus.

Griechisch. Ilias I—XII, einige Stellen auswendig gelernt. Sophokles' Philoktet. Demosthenes' Phil. I, Ol. I und II. Plato, Apologie und Crito. Privatim einige Lyriker nach Stolls Anthologie. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. 6 St. w. Eitel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. Kombiniert mit I¹. 2 St. w. Gundlach.

Englisch. Kombiniert mit I¹. 2 St. w. Gundlach.

Hebräisch. Kombiniert mit I¹. 2 St. w. Steyer.

Geschichte und Erdkunde. Wie in I¹. 3 St. w. Heidsieck.

Mathematik. Arithmetik: Arithmetische und geometrische Reihen. Figurierte Zahlen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. 2 St. w.

Geometrie: Stereometrie nach Kambly. 2 St. w. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Weis.

Physik, Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper nach Koppe. 2 St. w. Weis.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Heymach.

Religion. a. evangel. Erklärung der Apostelgeschichte und entsprechender Abschnitte aus den neutestamentlichen Briefen. (Galater-, 1. Johannes-, 1. Petrus-, Jakobusbrief.) Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. 2 St. w. Steyer.

b. kathol. Kombiniert mit Prima. 2 St. w. Siegel.

Deutsch. S.: Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenlied. Ausblicke auf die übrige altgermanische Epik. Die höfische Lyrik, besonders Walther von der Vogelweide. Sprachgeschichtliche Belehrungen, Angabe des späteren Entwickelungsganges der Litteratur. Goethes Götz von Berlichingen. — W.: Goethes Egmont und Schillers Wallenstein. Auswendiglernen von Dichterstellen, Vorträge der Schüler. 3 St. w. Heymach.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu teil. 2. Hagen im Nibelungenlied. 3. Was erfahren wir aus der Exposition von Goethes Götz von Berlichingen? (Klassenarbeit). 4. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an. 5. Was erfahren wir über Egmont aus der Exposition des Goetheschen Dramas? 6. Oranien in Goethes Egmont. 7. Inwieweit wird in Wallensteins Lager der folgende Konflikt vorbereitet? 8. Durch welche Gründe suchen Terzky und Illo Wallenstein zur Entscheidung zu drängen? (Klassenarbeit).

Latein. Lektüre: Livius XXI und XXII m. A., Cicero, de imp. Cn. Pomp. Sallust, bell. Jugurth. und Vergil. Aen. III—XII m. A. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Vergil. 5 St. w.

Grammatik: Stilistische Zusammenfassungen, synonymische Unterscheidungen und grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. 1 St. w. Heymach.

Griechisch. Lektüre: Herodot I—VII m. A.; Xenophons Mem. I; Hom. Odyss. XII—XXIV und I—XIII. Letzteres Buch mit Auswahl. 5 St. w.

Grammatik: Zusammenfassender Abschluss der Syntax. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. 1 St. w. Heidsieck.

Französisch. Halévy, L'invasion. Molière, L'avare. Schriftliche Übersetzungen und Diktate alle 14 Tage. 2 St. w. Weis.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch. Lautlehre. Lektüre aus Vietor und Doerr, Lesebuch. Das Wichtigste aus Formenlehre und Syntax. Sprechübungen von Anfang an im Anschluss an Lektüre und Anschauung. 2 St. w. Gundlach.

Hebräisch. Elementarlehre und Formenlehre des starken Verbums; Pronomina und Nominalsuffixe; das Wichtigste aus der Formenlehre des schwachen Verbums. Übungen im Übersetzen und Analysieren im Anschluss an Strack, hebräische Grammatik mit Übungsbuch. Schriftliche häusliche und Klassenarbeiten. 2 St. w. Steyer.

Geschichte und Erdkunde. S.: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. — W.: Römische Geschichte bis zum Tode des Kaisers Augustus. Geographische Repetitionen. 3 St. w. Heidsieck.

Mathematik. Arithmetik: Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. 2 St. w.

Geometrie: Abschluss der Ähnlichkeitslehre. (Goldener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken und Vierecken. 2 St. w. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Weis.

Physik. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. 2 St. w. Weis.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Eitel.

Religion. a. evangel. Lektüre ausgewählter Abschnitte des a. T., besonders der Propheten. Das Wichtigste aus der Geschichte Israels bis auf die Zeit Christi. Erklärung des Evang. Matthäi. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. 2 St. w. S. bis Weihnachten: Steyer, von Weihnachten ab: Wedemann.

b. kathol. Apologetik: Die Grundwahrheiten des christlichen Glaubens; Kirchengeschichte: Das christliche Altertum. 2 St. w. Siegel.

Deutsch. S.: Die Jungfrau von Orleans. W.: Minna von Barnhelm. Hermann und Dorothea. — Übungen im Disponieren, kleine Vorträge. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 St. w. Gropius.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Was bezweckt Tell mit der Ermordung Gesslers? 2. Was erfahren wir aus dem Prologe zu Schillers „Jungfrau von Orleans" über die beim Beginne des Stückes obwaltenden Verhältnisse in Frankreich? 3. Durch welche Vorstellungen bringt Johanna den Herzog von Burgund in Schillers „Jungfrau von Orleans" zur Versöhnung? 4. Warum schweigt in Schillers „Jungfrau von Orleans" Johanna den Anschuldigungen ihres Vaters gegenüber? (Klassenarbeit). 5. Louison und Margot in Schillers „Jungfrau von Orleans". 6. Ort und Zeit in Lessings „Minna von Barnhelm". 7. Tellheim. 8. Tellheims Benehmen der Witwe des Rittmeisters Marloff gegenüber. (Klassenarbeit). 9. Vortrag über verschiedene Themata. 10. Die Franzosen im siebenjährigen Kriege. 11. Die Besitzung des Löwenwirts. (In Goethes „Hermann und Dorothea".) Prüfungsaufsatz.

Latein. S.: Cic. Cat. I—IV. Verg. Aen. I und II m. A. Liv. XXI. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit und zwar abwechselnd als Klassen- oder Hausarbeit; darunter $^1/_3$ der Klassenarbeiten Übersetzungen aus dem Lateinischen, alles übrige Übersetzungen ins Lateinische. Gramm. Wiederholungen, besonders aus der Tempus- und Moduslehre. 7 St. w. Gropius.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. Xenophons Anabasis III und IV, Hellenika I und II nach der Auswahl von Bünger. Homers Odyssee IX—XII, Inhalt von I—XII; einiges auswendig gelernt. Wiederholung der Formenlehre, das Wichtigste aus der Syntax. Klassen- und häusliche Arbeiten alle 14 Tage, Übersetzungen aus dem Griechischen. 6 St. w. Eitel.

Französisch. Erkmann - Chatrian, Histoire d'un conscrit. Dhombres et Monod, Biographies historiques. Übungen im Lesen und Sprechen. Wiederholung der Formenlehre, das Wichtigte aus der Syntax. Diktate, häusliche und Klassenarbeiten. 3 St. w. Eitel.

Geschichte. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. 3 St. w. Heymach.

Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenzeichnen. 1 St. w. Heymach.

Mathematik. Arithmetik: Angewandte Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen. Ausziehen der dritten Wurzel. 2 St. w.

Geometrie: Inhaltsberechnung geradliniger Figuren und des Kreises. Leichtere trigonometrische und stereometrische Aufgaben. 2 St. w. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Leyendecker.

Physik. Einiges aus der Wärmelehre. Die wichtigsten Elemente, ihr Vorkommen und ihre Verbindungen. 2 St. w. Leyendecker.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Heidsieck.

Religion. a. evangel. Das Reich Gottes im alten Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. — Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Lieder; Erlernung von 2 Liedern und 2 Psalmen. — Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. 2 St. w. S.: Paulus; W.: Wedemann.

b. kathol. Katechismus: Die Lehre vom Glauben; Wiederholung des II. und III. Hauptstückes. Einführung in die Kirchengeschichte. Kirchenlieder. 2 St. w. Siegel.

Deutsch. Lektüre und Erklärung ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche. Schillers Lied von der Glocke und Wilhelm Tell. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. Heidsieck.

Latein. Lektüre: Caes. bell. Gall. V—VII. Ovids Met. nach der Auswahl von Siebelis-Polle. 4 St. w.

Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Übersetzungen aus dem Deutschen nach dem Übungsbuch von Ostermann-Müller. Wöchentlich wechselnd Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an die Lektüre. 3 St. w. Heidsieck.

Griechisch. Lektüre: Xenoph. Anab. I, 1—8. 10 und II, 1—5. S.: 3 St., W.: 4 St. w.

Grammatik: Die Verba auf $\mu\iota$ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der III ^{2}. Hauptregeln der Syntax. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache, Umarbeitungen und Rück-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

übersetzungen. Alles im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische, abwechselnd als Haus- oder Klassenarbeit; ausserdem schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. S.: 3 St., W.: 2 St. w. Steyer.

Französisch. Lavisse, Histoire de France. Michaud, Siège d'Antioche. Übungen im Lesen und Sprechen. Wiederholungen. Die unregelmässigen Zeitwörter. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Einiges über den Konjunktiv. Diktate, häusliche und Klassenarbeiten alle 14 Tage. 3 St. w. Eitel.

Geschichte. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 2 St. w. Heymach.

Erdkunde. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Kartenzeichnen. 1 St. w. Heymach.

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Ausziehen der Quadratwurzel. Proportionslehre.

Geometrie: Inhaltsgleichung, Ausmessung und Teilung geradliniger Figuren. Einige Sätze aus der Ähnlichkeitslehre. 3 St. w. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Leyendecker.

Naturkunde. Das Wichtigste von dem Bau und den Verrichtungen des menschlichen Körpers. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Anfangsgründe der Mechanik. 2 St. w. Leyendecker.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Wedemann.

Religion. a. evangel. Kombiniert mit III¹. 2 St. w. S.: Paulus, W.: Wedemann.

b. kathol. Kombiniert mit III¹. 2 St. w. Siegel.

Deutsch. Lektüre und Erklärung ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch. Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. Wedemann.

Latein. Lektüre: Caesar, de bell. Gall. I—IV, 15. 4 St. w.

Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre im Anschluss an die Lektüre und die Übersetzungen aus dem Deutschen. Wöchentlich Haus- oder Klassenarbeiten, alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 St. w. Wedemann.

Griechisch. Lesen zusammenhängender Stücke, deren Stoff der griechischen Sage und Geschichte entnommen war. Im Anschluss daran Erlernen der regelmässigen Formenlehre bis zum Verbum liquidum und Ableiten einzelner syntaktischer Regeln. Regelmässige Übungen im Umarbeiten und Rückübersetzen. Schriftliche Übersetzungen ins Griechische, an den Lesestoff angelehnt, alle 14 Tage, teils Haus-, teils Klassenarbeiten. 6 St. w. Eitel.

Französisch. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être. Die notwendigsten unregelmässigen Verba. Schriftliche und mündliche

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übersetzungen im Anschluss an das Übungsbuch; Rechtschreibeübungen. 3 St. w. Heymach.

Geschichte. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an; deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. 2 St. w. S.: Wedemann, von Herbst bis Weihnachten: Heymach; seit Weihnachten: Wedemann.

Erdkunde. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Kartenzeichnen. 1 St. w. Heymach.

Mathematik. Arithmetik: Buchstabenrechnung nach Heis § 1—20.

Geometrie: Kongruenz der Figuren. Kreislehre nach Kambly. Konstruktionsaufgaben. 3 St. w. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Leyendecker.

Naturkunde. S.: Das Wichtigste von dem inneren Bau und dem Leben der Pflanzen. W.: Vergleichende Übersicht über alle Klassen des Tierreichs. 2 St. w. Leyendecker.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Gundlach.

Religion. a. evangel. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testamentes behufs Wiederholung der biblischen Geschichte. Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von V und VI, Erklärung des Vaterunsers und Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung von Sprüchen und Kirchenliedern; zu letzteren wurden 4 neue hinzugelernt. 2 St. w. S.: Wedemann, W.: Müller.

b. kathol. Katechismus: Die Lehre vom Glauben. Bibl. Geschichte: Neues Testament. Kirchenlieder. 2 St. w. Siegel.

Deutsch. Erklären von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungs- und Interpunktionslehre. Rechtschreibeübungen und kleinere Aufsätze. 3 St. w. S.: Wedemann, W.: Müller.

Latein. Lektüre: Cornelius Nepos nach der Überarbeitung von Müller (Ostermann für IV), 1. Kapitel. Übungen im Konstruieren, Rückübersetzen und unvorbereiteten Übertragen; Sprechübungen. S.: 3, W.: 4 St. w.

Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen im Anschluss an das Gelesene. Häusliche und Klassenarbeiten wöchentlich abwechselnd; ausserdem schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. S.: 4, W.: 3 St. w. Gundlach.

Französisch. Lautlehre. Artikulationsübungen. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an die Lektüre, auf Grund der Anschauung (Hölzels Bilder) und über Vorkommnisse des Lebens. Lektüre aus Plötz-Kares, Elementarbuch. Eine grössere Anzahl von Gedichten wurde gelernt und gesungen. Diktate, schriftliche Beantwortung französischer Fragen, Umarbeitungen, Nacherzählungen, kleinere freie Arbeiten. Grammatik: Die regelmässige Formenlehre. 4 St. w. Gundlach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. 2 St. w. S.: Wedemann, W.: Gundlach.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der Mittelmeer-Länder. Kartenzeichnen. 2 St. w. S.: Wedemann, W.: Gropius.

Mathematik. Rechnen: Wiederholung der Bruchrechnung. Die Dezimalbrüche. Aufgaben aus der Zins-, Gewinn- und Verlustrechnung nach Harms und Kallius. 2 St. w.

Geometrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken, einschliesslich der Kongruenzsätze nach Kambly. 2 St. w. Weis.

Naturkunde. S.: Das Linnésche und die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Vergleichende Beschreibung und Bestimmung von Pflanzen. W.: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 St. w. Weis.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Steyer.

Religion. a. evangel. Biblische Geschichten des neuen Testamentes nach dem eingeführten Lehrbuch von Schäfer. Wiederholung des 1., sowie Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes nebst zugehörigen Bibelsprüchen. Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. 2 St. w. Brückel.

b. kathol. Katechismus: Die Lehre von den Geboten, der Sünde und der Tugend. — Bibl. Geschichte: Neues Testament; Kirchenlieder. 2 St. w. Siegel.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Lesen und Erklären ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Lehre vom einfachen und erweiterten Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten, sowie kleinere Aufsätze (Nacherzählungen). Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 3 St. w. Heidsieck.

Latein. Lesen der zusammenhängenden Stücke aus Ostermann-Müller, Übungsbuch für Quinta. Im Anschluss daran Wiederholung der regelmässigen und Erlernen der unregelmässigen Formenlehre und einiger syntaktischen Regeln (Acc. c. Inf., Partic. coniunct., Abl. absol.). Übungen im Lateinsprechen; Umarbeitungen und Rückübersetzungen; Konstruieren. Schriftliche Übungen: wöchentlich eine häusliche oder Klassenarbeit. 8 St. w. Steyer.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Kartenzeichnen. 2 St. w. Wedemann.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. 4 St. w. Weis.

Naturkunde. S.: Beschreibung einzelner Blütenpflanzen. Zusammenstellung zu Gruppen auf Grund gemeinsamer Merkmale. W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. 2 St. w. Brückel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schreiben. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift mit eingelegten orthographischen Übungen. 2 St. w. Brückel.

Sexta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Lucas, seit 1. Juli Professor Dr. Müller.

Religion. a. evangel. Biblische Geschichten des alten Testamentes. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testamentes. Erklärung und Erlernung des ersten Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Einprägung einer mässigen Anzahl von Bibelsprüchen und von 4 Liedern. 3 St. w. Brückel, seit 1. Juli Müller.

b. kathol. Katechismus: Die Lehre vom Glauben. Erklärung des heiligen Messopfers. Beichtunterricht. — Bibl. Geschichte: Altes Testament. 3 St. w. Siegel.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Grammatische Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 4 St. w. Lucas, seit 1. Juli Müller.

Latein. Lesen zusammenhängender lateinischer Stücke, deren Stoff hauptsächlich der alten Sage und Geschichte entnommen war. Im Anschluss daran Erlernen der regelmässigen Formenlehre und einiger elementarer syntaktischer Regeln. Übungen im Lateinsprechen. Rückübersetzungen und Umarbeitungen. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff; häusliche Reinschriften; gegen Ende des Schuljahres in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. 8 St. w. S.: Lucas; seit 1. Juli 4 St. Gundlach, 4 St. Steyer. W.: Wedemann.

Erdkunde. Vorbegriffe und Elemente der allgemeinen Erdkunde, insbesondere Übersicht über sämtliche Erdteile. 2 St. w. S.: Wedemann, W.: Brückel.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten wie benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übung in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. 4 St. w. Brückel.

Naturkunde. Kombiniert mit V. 2 St. w. Brückel.

Schreiben. Kombiniert mit V. 2 St. w. Brückel.

Technischer Unterricht.

A. Turnen. I. Turnklasse, bestehend aus Prima und Obersekunda: Frei-, Ordnungs- und Hantelübungen, Übungen am Reck, Barren, Pferd, Bock, Kletter- und Steigegerüst, an den Schaukelringen, am Schwebebaum, Springel, Sturm- und Tiefsprungbrett; ausserdem Dauer- und Schnelllauf, Stabsprung und Gerwurf, Schleuder- und Fussball. 3 St. w. Brückel.

II. Turnklasse, bestehend aus Untersekunda, Ober- und Untertertia: Frei-, Ordnungs- und Eisenstabübungen, Übungen am Reck, Barren, Pferd, Bock, Kletter- und Steigegerüst, an den Schaukelringen, am Schwebebaum, Springel, Sturmbrett; ferner

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dauer- und Schnelllauf, Schleuder- und Fussballspiel, Barlauf und Schlagball. 3 St. w. Brückel.

III. Turnklasse, bestehend aus Quarta, Quinta und Sexta: Frei- und Ordnungsübungen, Reigen; leichtere Übungen am Reck, Barren, Kletter- und Steigegerüst, Springel und Springkasten, Schwebebaum und Schwingseil; sodann Laufübungen und Turnspiele. 3 St. w. Brückel.

B. Gesang. I. Gesangklasse, bestehend aus Schülern der Prima und Sekunda. Einübung von Chorwerken, Chören und Quartetten. 2 St. w. Gundlach.

II. Gesangklasse, bestehend aus den Sopran und Alt singenden Schülern der Tertia bis Sexta einschliesslich: Theoretische Grundbegriffe, Treffübungen, die gangbaren Choräle, sowie zweistimmige Lieder geistlichen und weltlichen Inhalts. 2 St. w. Brückel.

C. Zeichnen. III¹: Freihandzeichnen: Zeichnen plastischer Ornamente, Modelle und Gegenstände und Ausführen dieser Zeichnungen mit der Licht- und Schattenwirkung in Blei- und Kreidemanier. 2 St. w. kombiniert mit III². Brückel.

III²: Freihandzeichnen: Umrisszeichnen nach einfachen Modellen. Abtönen und Ausführen dieser Zeichnungen mit Licht- und Schattenwirkung in Bleimanier. Kombiniert mit III¹. 2 St. w. Brückel.

IV: Freihandzeichnen: Ebene krummlinige Gebilde, Flachornamente, stilisierte Pflanzenformen, Schmetterlinge; nach Vorzeichnung und Erläuterung des Lehrers an der Wandtafel und nach grossen Wandvorlagen. Mit den Vorgerückteren Übung im Abtönen. Die Grund- und Mischfarben. Übung im Abändern der gegebenen Form. Zuletzt Zeichnen einfacher Kanten- und Vollmodelle in den leichtesten Stellungen. Kombiniert mit V. 2 St. w. Brückel.

V: Freihandzeichnen: Ebene, grad- und krummlinige Gebilde mit Übung im Abändern der vorgeführten Form nach Vorzeichnung und Erläuterung des Lehrers an der Wandtafel und nach grossen Wandvorlagen. Kombiniert mit IV. 2 St. w. Brückel.

Fakultativer Zeichenunterricht. Mit Schülern aus II²: Zeichnen nach Gipsornamenten. Ausführung der Zeichnungen mit Licht- und Schattenwirkung in zwei Kreiden. 2 St. w. Brückel.

---

4. Mitteilungen über den Betrieb des Turnens u. s. w.

Die Anstalt besuchten im Sommer 177, im Winter 191 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S.: 8, im W.: 12,	im S.: 2, im W.: 2,
Aus anderen Gründen:	„ „ 1, „ „ 2,	„ „ 1, „ „ —
Zusammen:	im S.: 9, im W.: 14,	im S.: 3, im W.: 2,
Von der Gesamtzahl der Schüler also:	im S.: 5%, im W.: 7,3%.	im S.: 1,7%, im W.: 1%.

Es bestanden 3 getrennt zu unterrichtende Turnklassen:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Turnklasse, umfassend die Klassen I^1, I^2 u. II^1 . . zus. im S. 59, im W. 70 Schüler,
II. „ „ „ „ II^2, III^1 u. III^2 „ „ „ 53, „ „ 56 „
III. „ „ „ „ IV, V u. VI . . „ „ „ 65, „ „ 65 „

Eine Vorschule ist mit dem Gymnasium nicht verbunden.

Jede Turnklasse hatte wöchentlich 3 Schulturnstunden, so dass also für den obligatorischen Turnunterricht insgesamt wöchentlich 9 Turnstunden angesetzt sind.

Den Turnunterricht erteilte in allen 3 Turnklassen, sowohl im Sommer als auch im Winter der Lehrer am Gymnasium Brückel.

Das Gymnasium besitzt eine eigene, neue, schön eingerichtete, in der Nähe gelegene Turnhalle.

Bei gutem Wetter wurde viel im Freien geturnt, auch wurde für die Unterstufe (III. Turnklasse) sowie für die Mittelstufe (II. Turnklasse) ein Teil der Turnstunde öfter zu Turnspielen verwendet. Diese letzteren, sowie das Turnen im Freien fanden auf dem unmittelbar an der Gymnasial-Turnhalle belegenen, dem Gymnasium ebenfalls überwiesenen freien Platze statt. Leider ist derselbe wegen seiner geringen Breite und ungünstigen Begrenzung zu grösseren Ballspielen nicht geeignet.

Vom Frühjahr bis zum Spätherbst wurde bei gutem Wetter ausserhalb der Schulturnstunden von Schülern:

der unteren Klassen (35 Teilnehmer) wöchentlich durchschnittlich $2.1^1/_2$ Stunden,
„ mittleren „ (32 „) „ „ $2.1^1/_2$ „
„ oberen „ (35 „) „ „ $2.1^1/_2$ „

das Turnspiel auf einem nicht weit von der Stadt belegenen und derselben gehörigen Rasenplatze bei freiwilliger Beteiligung und unter selbstgewählten Spielleitern hauptsächlich in Gestalt von Ballspielen gepflegt.

Ausser diesen freiwilligen Turnspiel-Schülervereinigungen besteht unter der Aufsicht des Gymnasialdirektors noch ein freiwilliger Gymnasial-Turnverein aus 33 Schülern der Klassen Prima bis Obertertia einschliesslich. Derselbe hat ausser den obligatorischen Turnstunden wöchentlich zweimal je eine Stunde den Leibesübungen mit Fleiss obgelegen. Der Gymnasial-Turnlehrer hält Fühlung mit den beiden genannten freiwilligen Schülervereinigungen.

Das Königl. Gymnasium besitzt auch eine unmittelbar bei der Gymnasial-Turnhalle gelegene eigene, grosse Bade- und Schwimm-Anstalt, auf welcher der Schuldiener Weinbrenner unter Mitwirkung eines ebenfalls im Schwimmen geübten jungen Mannes den Schwimmunterricht leitet und die Aufsicht führt. Unter den Schülern der Anstalt befinden sich 120 Freischwimmer, darunter sind 17 Schüler, welche im verflossenen Betriebsjahre das Schwimmen erlernt haben = 9 % der Gesamtzahl der Schüler.

Die Lahn bot in diesem Winter keine Gelegenheit zum Schlittschuhlaufen, wohl aber der Eisspiegel eines zu diesem Zwecke vollständig geebneten, mit Wasser seicht bedeckten Wiesengrundes in der Nähe der Stadt (auf Guntersau). Dieselbe wurde von Schülern aller Klassen in ihrer freien Zeit freudig ausgenutzt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Zusammenstellung der beim Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

Unterrichtsfächer.	Lehrbücher.	Klassen.					
Evangelische Religionslehre.	Evangelisches Gesangbuch, herausgegeben von der Bezirkssynode Wiesbaden	I	II	III	IV	V	VI
	Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht II. Teil von Schäfer	—	—	—	IV	V	VI
	Evangelischer Katechismus für den Bezirk Wiesbaden	—	—	—	IV	V	VI
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Ausgabe B	I	II	III	—	—	—
	Die Bibel	I	II	III	—	—	—
	Neues Testament (griechisch)	I	II	—	—	—	—
Katholische Religionslehre.	Schuster, Biblische Geschichte	—	—	III	IV	V	VI
	Katholischer Katechismus für die Diözese Limburg	—	—	III	IV	V	VI
	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion .	I	II	—	—	—	—
Deutsch.	Hopf u. Paulsiek, Deutsch. Leseb. I. Teil, 1. Abt.	—	—	—	—	—	VI
	„ „ „ „ „ I. „ 2. „	—	—	—	—	V	—
	„ „ „ „ „ I. „ 3. „	—	—	—	IV	—	—
	„ „ „ „ „ II. „ 1. „	—	—	III	—	—	—
	„ „ „ „ „ II. „ 2. „	I	II	—	—	—	—
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen	I	II	III	IV	V	VI
Lateinisch.	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik . .	I	II	III	IV	V	—
	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch .	—	—	III	IV	V	—
	Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen II. Teil	—	II	—	—	—	—
Griechisch.	Curtius-v. Hartel, Griechische Schulgrammatik	I	II	III	—	—	—
Hebräisch.	Strack, Hebräische Grammatik mit Übungsbuch	I	II[1]	—	—	—	—
	Hebräische Bibel und hebräisches Lexikon .	I	—	—	—	—	—
Französisch.	Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der französ. Sprache, Ausgabe B	—	II[2]	III	IV	—	—
Englisch.	Vietor und Doerr, Englisches Lesebuch . .	—	II[1]	—	—	—	—
Geschichte.	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte	—	—	—	IV	—	—
	Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte	—	—	III	—	—	—
	Herbst, Historisches Hilfsbuch I. Teil . . .	—	II[1]	—	—	—	—
	„ „ „ II. „ . . .	I	—	—	—	—	—
	„ „ „ III. „ . . .	I	II[2]	—	—	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterrichtsfächer.	Lehrbücher.	Klassen.					
Erdkunde.	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie	—	II²	III	IV	V	VI
	Diercke und Gäbler, Schulatlas	I	II	III	IV	V	VI
Rechnen und Mathematik.	Harms und Kallius, Rechenbuch	—	—	—	IV	V	VI
	Heis, Sammlung algebraischer Aufgaben . .	I	II	III	—	—	—
	Kambly, Elementar-Mathematik II. Teil (Planimetrie) . .	—	II	III	IV	—	—
	„ „ „ III. Teil (Trigonometrie) .	I	II	—	—	—	—
	„ „ „ IV. Teil (Stereometrie) . .	I	—	—	—	—	—
	Wittstein, Fünfstellige logarithmisch-trigonometrische Tafeln	I	II	—	—	—	—
Naturbeschreibung.	Leunis, Schulnaturgeschichte	—	—	III	IV	—	—
Physik.	Koppe, Anfangsgründe der Physik, Ausgabe B, I. Teil	—	II²	III¹	—	—	—
	II. Teil	I	II¹	—	—	—	—
Gesang.	Seitz, Vom Fels zum Meer, Liederbuch für die deutsche Jugend	—	—	III	IV	V	VI

II.
Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Cassel, 9. April 1895. Die von dem Direktor beantragte Teilung der Prima wird genehmigt.

Cassel, 22. April 1895. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium fragt an, ob ein Lehrer der Anstalt geneigt ist, an dem vom 4. bis 12. Juni in Bonn und Trier stattfindenden archäologischen Ferienkursus teilzunehmen.

Cassel, 23. April 1895. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Otto Eitel wird mit der Erteilung von wöchentlich 24 Stunden an dem Gymnasium zu Weilburg beauftragt.

Cassel, 24. April 1895. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Franz Wedemann wird zur Erteilung von wöchentlich 9 Lehrstunden bis auf weiteres dem Gymnasium zu Weilburg überwiesen.

Cassel, 10. Mai 1895. Ministerialerlass, die gleichmässige Gestaltung der jährlichen Feier des Gedenktags der Reformation betreffend.

Cassel, 21. Mai 1895. Der Herr Minister überreicht dem Gymnasium eine Anzahl von Spielgeräten zur Förderung der Turnspiele.

Cassel, 15. Juni 1895. Die Leiter der höheren Schulen werden auf einen Erlass

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Herrn Ministers, betreffend das Verfahren gegen Schüler, die an nicht erlaubten Schülerverbindungen teilgenommen haben, mit der Anweisung aufmerksam gemacht, denselben streng zu beachten.

Cassel, 18. Juni 1895. Die Befugnis der Direktoren, an solche Schüler, welche sich der Pharmacie widmen wollen, vorläufige Bescheinigungen über die bestandene Abschlussprüfung auszustellen, wird auf andere ähnlich liegende Fälle ausgedehnt.

Cassel, 5. Juli 1895. Der nächste naturwissenschaftliche Ferienkursus für Lehrer an höheren Schulen wird in der Zeit vom 1. bis 13. Oktober in Göttingen stattfinden.

Cassel, 15. August 1895. Zum Besuch der vom 25. bis 28. September in Köln stattfindenden 43. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner kann Urlaub erteilt werden.

Cassel, 20. September 1895. Ermächtigung zu der vom 5. bis 7. Oktober in Quedlinburg tagenden Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des lateinlosen höheren Schulwesens Urlaub zu gewähren.

Cassel, 28. Oktober 1895. Die Lehraufgabe der Ober-Sekunda in der alten Geschichte wird mit Ermächtigung des Herrn Ministers auf die Zeit bis zum Tode des Augustus beschränkt. Auf Antrag der Direktoren können die in den Klassen Ober-Sekunda bis Ober-Prima für das Lateinische festgesetzten Wochenstunden um je eine erhöht werden.

Cassel, 25. November 1895. Die Oberlehrer Steyer und Dr. Heymach werden auf Antrag des Direktors zu Lehrern an dem mit der Anstalt verbundenen pädagogischen Seminar ernannt.

Cassel, 2. Dezember 1895. Ministerialerlass, eine mit allerhöchster Genehmigung für den 18. Januar als 25jährigen Gedenktag der Proklamierung des deutschen Reichs in Aussicht genommene allgemeine Schulfeier betreffend.

Cassel, 9. Januar 1896. Schülern der Unter-Sekunda soll es nur ausnahmsweise und unter besonders zwingenden Verhältnissen gestattet sein, von der Schule aus sich der Prüfung vor einer Königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige zu unterziehen.

Cassel, 15. Januar 1896. Der nächste naturwissenschaftliche Ferienkursus findet vom 9. bis 22. April in Göttingen statt.

Cassel, 19. Februar 1896. Im Interesse einer gleichmässigen Ordnung des für die der örtlichen konfessionellen Minderzahl angehörigen Schüler an den höheren Schulen der Provinz eingerichteten christlichen Religionsunterrichts wird die Zahl der katholischen Religionsstunden am Gymnasium zu Weilburg um 2 Wochenstunden vermehrt.

Cassel, 3. März 1896. Der Direktor wird mit der Leitung der bevorstehenden Reife-, bezw. Abschlussprüfung beauftragt.

III.

Chronik.

Montag, den 22. April fand die Aufnahmeprüfung der neuangemeldeten Schüler statt.

Dienstag, den 23. April wurde sodann das neue Schuljahr mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet, an welche sich die Verlesung und Erläuterung der Schulordnung sowie die Verpflichtung von 46 neu aufgenommenen Schülern anschloss. Da Professor Dr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Müller (s. vorjähr. Progr.) noch immer nicht völlig hergestellt, auch durch Teilung der Prima die Zahl der Lehrstunden entsprechend erhöht war, so wurden die beiden wissenschaftlichen Hilfslehrer Eitel uud Wedemann mit Übernahme der durch die Lehrer der Anstalt nicht zu deckenden Lehrstunden, bezw. mit Vertretung des Professors Dr. Müller beauftragt und von dem Direktor in ihr neues Amt eingeführt.

Am 25. Mai fanden unter Leitung der Ordinarien die üblichen Ausflüge der einzelnen Klassen in die nähere und weitere Umgebung statt.

Die Pfingstferien dauerten vom 2. bis 10. Juni. Nach Ablauf derselben nahm unter der bewährten Leitung des Königlichen Kreis-Bauinspektors des Oberlahnkreises Herrn Baurat Spinn der völlige Umbau der Direktorwohnung seinen Anfang, an welchen sich während der Monate August und September auch grössere bauliche Veränderungen im Gymnasialgebäude anschlossen, die zwar mancherlei Unbequemlichkeiten mit sich führten, aber der Anstalt auch ein freundlicheres Aussehen, sowie ein neues Treppenhaus einbrachten. Herrn Baurat Spinn sage ich für die hierbei entfaltete so erfolgreiche Thätigkeit auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt herzlichen Dank.

Dienstag, den 25. Juni wurde in Anwesenheit zahlreicher Angehörigen der Schüler und Freunde der Anstalt in den schattigen Anlagen des „Kanapee“ ein Waldfest abgehalten, bei welchem turnerische Vorführungen mit Gesängen und musikalischen Vorträgen abwechselten.

Am 1. Juli schied der bisherige Hilfslehrer Lucas aus dem Verbande des hiesigen Gymnasiums aus, um an die Mittelschule in Salzuffeln in Lippe überzugehen. Vier der von ihm gegebenen Lehrstunden übernahm der inzwischen wieder kräftiger gewordene Professor Dr. Müller, die acht übrigen wurden gegen Remuneration unter Mitglieder des Lehrerkollegiums verteilt.

Donnerstag, den 11. Juli nahm Herr Geheimerat Dr. Lahmeyer eine Revision des mit der Anstalt verbundenen pädagogischen Seminars vor, wobei er sowohl den Unterrichtsversuchen der Kandidaten als auch den Musterlektionen der Seminarlehrer beiwohnte. Abends fand sodann eine mehrstündige Sitzung des pädagogischen Seminars statt, in welcher ausser den Probelektionen der Kandidaten auch ein Referat des Kandidaten Seiferth über Pestalozzis Verdienste um Erziehung und Unterricht besprochen wurde. Am folgenden Morgen wohnte Herr Geheimerat Dr. Lahmeyer noch dem Unterricht in mehreren Klassen bei.

Am 18. Juli besuchten die Mitglieder des pädagogischen Seminars das Taubstummen-Institut in Camberg, nahmen unter der liebenswürdigen Führung des Direktors desselben, Herrn Wehrheim, Kenntnis von der gesamten Einrichtung der Anstalt und wohnten mit Interesse einer grösseren Zahl von Lehrstunden bei. Herrn Direktor Wehrheim und dem Lehrerkollegium des Instituts sage ich auch an dieser Stelle für das bewiesene freundliche Entgegenkommen herzlichen Dank.

Mittwoch, den 14. August wurde das Sommer-Semester mit einer gemeinsamen Andacht geschlossen, zugleich wurden die Kandidaten des pädagogischen Seminars Seiferth und Dr. Warth aus dem Verbande der Anstalt entlassen.

Am 19. September fand die Aufnahmeprüfung und nach derselben in herkömmlicher Weise die Eröffnung des Winter-Semesters statt. Mit Beginn desselben konnte Professor

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dr. Müller die grössere Hälfte seiner Lehrstunden wieder übernehmen, mit den übrigen wurde Hilfslehrer Wedemann bis auf weiteres beauftragt.

In den Tagen vom 25. bis 28. September wohnte der Oberlehrer Dr. Gundlach den Verhandlungen der 43. Versammlung Deutscher Philologen und Schulmänner in Köln bei und hielt bei dieser Gelegenheit in einer Sitzung der neuphilologischen Sektion einen Vortrag über „Reformunterricht auf der Oberstufe".

Von Montag, dem 30. September bis Samstag den 12. Oktober nahm der Oberlehrer Dr. Weis an einem in Göttingen veranstalteten naturwissenschaftlichen Ferienkursus teil.

Im Laufe des Monats Oktober wurden dem pädagogischen Seminar 3 neue Kandidaten zugewiesen, Karl Hammes, Reinhard Paul und Leopold Stübinger. Zu Seminarlehrern wurden die Oberlehrer Steyer und Dr. Heymach ernannt.

Samstag, den 9. November begingen die evangelischen Lehrer und Schüler der Anstalt die Gedenkfeier der Reformation. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Heidsieck über „Luthers Verdienste um Schule und Unterricht".

Am 1. Sonntage im Advent, am 1. Dezember, fand in der evangelischen Kirche die gemeinsame Feier des heiligen Abendmahls statt.

Am 5. Dezember erhielt Professor Gropius durch den Direktor das vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium übersandte Patent über die Allerhöchste Verleihung des Ranges eines Rats 4. Klasse.

Samstag, den 21. Dezember fand in der Aula eine liturgische Weihnachtsandacht statt. Montag, den 23. begannen sodann die Ferien, dieselben dauerten bis zum 6. Januar.

Am 18. Januar beging das Gymnasium, nachdem bereits Tags zuvor seitens der Ordinarien Ansprachen an die Schüler der einzelnen Klassen gehalten worden waren, durch Gebet, Deklamationen und Gesänge die Feier des 25jährigen Gedenktags der Wiederaufrichtung des Deutschen Reichs. Im Anschluss an dieselbe wurden zwei zu diesem Zweck von dem Herrn Minister überwiesene Exemplare des volkstümlichen Werkes „Der Krieg gegen Frankreich" von Theodor Lindner und ein zu demselben Zweck übersandtes Exemplar der Festrede des Generals von Mischke, gehalten bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich Denkmals auf dem Schlachtfelde von Wörth, an besonders würdige Schüler verteilt.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und Königs fand am Morgen des 27. Januar gemeinsamer Kirchgang und um 11 Uhr in der festlich geschmückten Aula ein Festakt statt, bei welchem Chorgesänge mit Deklamationen und Vorträgen des Gymnasial-Musikvereins wechselten. Die Festrede hielt der Professor und Hauptmann der Landwehr Gropius über das Thema: „Was bedarf unsere Jugend vor allem, wenn das Vaterland in einem künftigen Kriege mit Sicherheit auf sie rechnen soll?" Der Festredner sprach mit um so grösserer Wärme, als er selbst vor 25 Jahren in dem grossen Kriege gegen Frankreich als junger Offizier mitgefochten hatte.

Vom 3. bis 8. Februar fand die schriftliche Reifeprüfung für den Ostertermin statt.

In den Tagen vom 11. bis 13. Februar unterzog der Departementsrat des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums Herr Geheimerat Dr. Lahmeyer das Gymnasium einer Revision, indem er nicht nur dem Unterricht der einzelnen Lehrer beiwohnte, sondern auch

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von allen übrigen Zweigen des Anstaltsbetriebs eingehende Kenntnis nahm. Am Abend des zweiten Tages hielt Herr Geheimerat sodann eine gemeinsame Konferenz ab, worin er seine Wahrnehmungen mitteilte.

Sonntag, den 1. März führte der Gesangverein „Paulus“, dessen Tenor und Bass sich ausschliesslich aus Mitgliedern des Gymnasiums zusammensetzt, unter Mitwirkung anderer geeigneter Kräfte und unter der bewährten Leitung des Oberlehrers Dr. Gundlach in der evangelischen Kirche mit anerkennenswertem Erfolg den „Messias“ von Händel auf.

Vom 2. bis 6. März schrieben die Schüler der Unter-Sekunda die Arbeiten für die diesjährige Abschlussprüfung.

Samstag, den 14. März fand unter Leitung des Oberlehrers Dr. Gundlach in der Aula eine musikalische Abendunterhaltung statt, in welcher die Leistungen des Musik- und Quartett-Vereins, sowie des Sängerchors seitens der zahlreich erschienenen Besucher die freundlichste Anerkennung fanden.

Mittwoch, den 18. März wurde unter dem Vorsitz des Direktors die mündliche Reifeprüfung abgehalten; sämtliche zu der Prüfung zugelassene Oberprimaner bestanden dieselbe.

Donnerstag den 19. März fand die mündliche Abschlussprüfung statt.

Die Geburts- und Todestage der Hochseligen Kaiser und Könige Wilhelm I. und Friedrich III. wurden auch in diesem Schuljahre mit Gebet, Gesang und Ansprachen gebührend gefeiert.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler der Anstalt war im ganzen ein recht befriedigender, nur Professor Dr. Müller war, wie schon oben bemerkt, noch immer leidend und konnte erst mit der Zeit einen Teil seines Unterrichts wieder übernehmen.

Personalnotizen über die neu eingetretenen Lehrer.

Otto Eitel, geboren am 19. September 1858 zu Weilburg, evangelischer Konfession, wurde auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt vorgebildet und studierte in München, Bonn, Leipzig und Marburg besonders deutsche und klassische Philologie. Im Herbst 1886 trat er in Hanau sein Probejahr an und bestand am 10. Dezember desselben Jahres in Marburg die Staatsprüfung. Nach beendetem Probejahr war er noch ein halbes Jahr in Hanau, dann zwei Jahre am neugegründeten Kaiser-Friedrichs-Gymnasium in Frankfurt a. Main als unbesoldeter Hilfslehrer thätig. Von Ostern 1890 bis dahin 1892 wirkte er als besoldeter wissenschaftlicher Hilfslehrer am Wilhelmsgymnasium in Cassel, im Sommer 1892 in Weilburg. Dann privatisierte er, zuletzt in Boppard-Marienberg. Am 22. Mai 1894 übernahm er eine Vertretung am Königlichen Gymnasium in Wiesbaden, die bis Ostern 1895 dauerte. Mai 1895 kehrte er an das Gymnasium in Weilburg zurück.

Franz Wedemann, geboren am 16. April 1860 zu Brilon, besuchte das Gymnasium zu Brilon und studierte von Herbst 1881 ab Deutsch und alte Sprachen in Münster, Berlin und Marburg. Am 6. August 1886 bestand er in Marburg die Prüfung pro facultate docendi und leistete von Herbst 1886 bis dahin 1887 an dem Gymnasium zu Fulda das pädagogische Probejahr ab. Von Herbst 1887 an war er in verschiedenen Privatstellungen thätig, bis er Ostern 1895 dem Gymnasium zu Weilburg als wissenschaftlicher Hilfslehrer überwiesen wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV.
Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung.

	I¹	I²	II¹	II²	III¹	III²	IV	V	VI	Sa.
1. Frequenz am 1. Februar 1895	14	22	20	16	14	19	12	16	19	152
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1894/95	14	—	3	1	1	2	—	—	—	21
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	22	17	14	13	17	12	16	19	—	130
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	2	3	10	—	—	3	3	24	46
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1895/96 . .	23	19	17	24	17	12	19	22	24	177
5. Zugang im Sommersem.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang „ „	2	1	—	1	—	—	—	3	—	7
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	4	10	4	—	—	—	—	3	21
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters . . .	21	22	27	27	17	12	19	19	27	191
9. Zug. im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abg. „ „	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2
11. Frequ. am 1. Febr. 1896	21	21	27	27	17	11	19	19	27	189
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	20	19,¹	18,¹	16,⁹	15,¹	14,³	13,¹	12,³	11,³	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Jud.	Diss.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	139	35	3	—	87	89	1
2. Am Anfang des Wintersemesters	154	34	3	—	84	105	2
3. Am 1. Februar 1896	154	32	3	—	84	103	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten 28 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Verzeichnis der für reif erklärten Schüler der Oberprima des Königl. Gymnasiums zu Weilburg.

Lfde. Nr.	Namen.	Ruf-Vornamen.	Geburts- Ort.	Geburts- Tag.	Alter.	Bekenntnis bezw. Religion.	Des Vaters Stand.	Des Vaters Wohnort.	Angabe der Antritts-Klasse.	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt	Dauer des Aufenthalts in der Prima.	Erwählter Beruf.
					Ostern 1896:							
1	Andres	Karl	Kirn, Kr. Kreuznach,	13. Januar 1876	20¼	evangel.	† Bierbrauereibesitzer	Kirn	U.-Prima	1½ Jahr, vorh. auf d. Gymn. Kreuzn.	1½ Jahr.	Landwirtschaft.
2	Daniel	August	Homburg v. d. H.	20. Juli 1877	18¾	„	† Lazarettinspektor	Karlsruhe	Quinta	8 Jahre	2 „	Philologie.
3	Fink	Albert	Weyer, Oberlahnkreis,	3. Septbr. 1876	19½	„	Bürgermeister a. D.	Weyer	Sexta	9 „	2 „	Rechtswissenschaft.
4	Hinkel	Wilhelm	Mettmann bei Düsseldorf	27. Oktbr. 1876	19½	„	Rektor	Frankfurt a. Main	U.-Sekun.	3½ „	2 „	Medizin.
5	Horn	Theodor	Königstein	26. April 1875	20¾	„	Gerichtsschreiber	Weilburg	Quinta	10 „	3 „	Rechtswissenschaft.
6	Hölzerkopf	Ottmar	Neuweilnau, Kr. Usingen,	5. Dezbr. 1876	19¾	„	†Forstmeister	Weilburg	Sexta	10 „	2 „	Rechtswissenschaft.
7	Lehr	Adolf	Weilburg	30. Septbr. 1877	18½	„	Spenglermeister	Weilburg	Sexta	9 „	2 „	Postfach.
8	Leyendecker	Karl	Weilburg	15. Februar 1877	19	kathol.	Professor	Weilburg	Sexta	9 „	2 „	Baufach.
9	Röckerath	Julius	Köln	4. März 1876	20	„	Rentner	Köln	U.-Prima	2 „	2 „	Medizin.
10	Schenck	Martin	Siegen	4. März 1876	20	evangel.	Gewerke	Siegen	U.-Sekun.	4 „	2 „	Medizin.
11	Weber	Karl	Langenbach, O.-Westerwaldkr.	18. Februar 1877	19	„	Landmann	Langenbach	O.-Tertia	5 „	2 „	Philologie.
12	Wolff	Hermann	Pfalzburg, Lothringen,	5. Januar 1876	20¼	„	Enregistrementseinnehmer	Schlettstadt	U.-Sekun.	3½ „	2 „	Rechtswissenschaft.
13	Zöllner	Adolf	Brombach, Kr. Usingen,	22. Dezbr. 1874	21¼	„	† Lehrer	Cubach	Sexta	11 „	3 „	Theologie.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

4. Verzeichnis der Schüler.

Die mit einem * versehenen Schüler sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.

Ober-Prima.

1. Andres, Karl, Kirn, Kreis Kreuznach.
2. Brölemann, Emil, Dortmund.
3. * Cardauns, Friedr., Köln.
4. Daniel, August, Weilburg.
5. Fink, Albert, Weyer, Oberlahnkreis.
6. Gräff, Wilhelm, Kreuznach.
7. Hinkel, Wilhelm, Frankfurt a. M.
8. Horn, Theodor, Weilburg.
9. Hölzerkopf, Ottmar, Weilburg.
10. Jeuck, Josef, Ellar, Kr. Limburg.
11. Lehr, Adolf, Weilburg.
12. Leyendecker, Karl, Weilburg.
13. Muelenz, Erich, Bonn.
14. Passmann, Wilh., Öspel, Kr. Dortmund.
15. Pontani, Bernhard, Eschwege.
16. Röckerath, Julius, Köln.
17. Ruppel, Leopold, Kalbach, Ober-Taunuskreis.
18. Schenck, Martin, Siegen.
19. * von Stedman, Karl, Haus Beselich bei Vallendar.
20. Thietz, Albert, Magdeburg.
21. Weber, Karl, Langenbach, Oberwesterwaldkreis.
22. Wolff, Hermann, Schlettstadt, Elsass.
23. Zöllner, Adolf, Weilburg.

Unter-Prima.

1. von Altenbockum, Georg, Cassel.
2. Diesterweg, August, Dauborn, Kr. Limburg.
3. Dietz, Heinrich, Niederbiel, Kr. Wetzlar.
4. Dressler, Lionel, Diez.
5. Gelinek, Anton, Wiesbaden.
6. Hagedorn, Erwin, Magdeburg.
7. Hahn, Theodor, Selters, Oberlahnkreis.
8. Kirchberger, Paul, Weilburg.
9. Kordhanke, Wilh., Nienhagen bei Detmold.
10. Landau, Heinr., Weilburg.
11. * Lau, Max, Bad Wildungen.
12. Maxheimer, Albert, Diez.
13. Metzler, Wilh., Weilburg.
14. Neu, Max, Freinsheim, Rheinpfalz.
15. Roth, Gustav, Hanau.
16. von Runkel, Hermann, Sigmaringen.
17. Saynisch, Otto, Altenkirchen, R.-B. Coblenz.
18. Ströder, Eugen, Weilburg.
19. Stuhl, Albert, Oberndorf, Kr. Wetzlar.
20. Theisen, Mathias, Nachtsheim, Kr. Mayen.
21. * Weiss, Leonhard, Bonn.
22. Wilhelmi, Friedrich, Homburg v. d. Höhe.
23. Zimmermann, Hermann, Flammersfeld, R.-B. Coblenz.

Ober-Sekunda.

1. Becht, Adolf, Weilburg.
2. Bommes, Heinrich, Viersen, R. B. Düsseldorf.
3. Büning, Franz, Borken, Westfalen,
4. Conrady, Richard, Wiesbaden.
5. Endres, Walther, Weilburg.
6. Glöckner, Wilhelm, Weilburg.
7. Gödicke, Walt., Gröningen, R.-B. Magdeburg,
8. Gross, Ferdinand, Altenkirchen, R.-B. Coblenz.
9. Hartwig, Arthur, Mengsberg, Kr. Ziegenhain.
10. Kaiser, Josef, Meggen, Westfalen.
11. Kramer, Theodor, Düsseldorf.
12. Lautz, August, Diez.
13. May, Karl, Lippspringe.
14. Müller, Johannes, Weinbach, Oberlahnkreis.
15. Neuhöffer, August, Altenkirchen, R.-B. Coblenz.
16. Rosenkranz, Hermann, Cubach, Oberlahnkreis.
17. Schlunk, Julius, Cassel.
18. Schmelzer, Otto, Meggen, Westfalen.
19. Schmidt, Omar, Detmold.
20. Schulz, Max, Kemel, Unter-Taunuskreis.
21. Seelig, Gustav, Heiligenrode bei Cassel.
22. Spankus, Julius, Weilburg.
23. Staubesand, Otto, Forsthaus Windhof bei Weilburg.
24. Sunder, Franz, Seehausen, R.-B. Magdeburg,
25. Walter, Wilhelm, Altenkirchen, R.-B. Coblenz.
26. Wegener, Paul, Lippspringe.
27. Wolff, Albert, Horn, Lippe.

Unter-Sekunda.

1. Becker, Edmund, Helmenzen, Kr. Altenkirchen.
2. Bierbrauer, Alfred, Weilburg.
3. Brockmann, Johann, Steinheim, R.-B. Minden,
4. Brückel, Eugen, Weilburg.
5. Cunz, Theodor, Rosshach, Oberwesterwaldkreis.
6. Cunz, Paul, Rossbach, Oberwesterwaldkreis.
7. Deissmann, Karl, Cubach, Oberlahnkreis.
8. Dienstbach, Wilhelm, Weilburg.
9. Gewehr, Otto, Busenhausen Kr. Altenkirchen.
10. Gotthardt, Jakob, Weilburg.
11. Gross, Paul, Montabaur.
12. Hahn, Karl, Selters, Oberlahnkreis.
13. Hartwig, Heinrich, Mengsberg, Kr. Ziegenhain.
14. Idelberger, Rich., Kirschhofen, Oberlahnkreis.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

15. Jessel, Alexand., Weilburg.
16. * Kropf, Karl, Mühlheim a. Rhein.
17. Kurzrock, Hrch., Weilburg.
18. Michel, Rudolf, Weilburg.
19. Molly, Ferdinand, Altenkirchen, R. B. Coblenz.
20. Orth, Josef, Lahr, Kr. Limburg.
21. Rittershausen, Wilhelm, Diez.
22. Schäfer, Wilhelm, Densberg, Kr. Fritzlar.
23. Schmidt, Friedr., Usingen.
24. Schmidt, Otto, Diez.
25. Stelz, Karl, Braunfels, Kr. Wetzlar.
26. Tentrup, Wilh., Clarholz, R.-B. Minden.
27. Worthmann, Rich. Dotzheim, Kr. Wiesbaden.
28. Zipper, Hugo, Weilburg.

Ober-Tertia.

1. Becker, Hermann Weilburg.
2. Bierbrauer, Karl, Weilburg.
3. Engelmann, Karl, Weilburg.
4. Grimm, Friedrich, Driedorf, Dillkreis.
5. Kettel, Anton, Weilburg.
6. Küchmann, Fritz, Weilburg.
7. von Marschall, Fritz, Weilburg.
8. Mencke, Hugo, Weilmünster, Oberlahnkreis.
9. Müller, Otto, Seelbach, Oberlahnkreis.
10. Petermann, Fritz, Weilburg.
11. Petsch, Rudolf, Runkel.
12. Reeh, Wilhelm, Weilburg.
13. Schmidt, Heinrich, „
14. Schneider, Benno, Michelbach, Unter-Taunuskreis.
15. Schulz, Karl, Essen.
16. Spinn, Paul, Weilburg.
17. Vollbach, Hugo, Haiger, Dillkreis.

Unter-Tertia.

1. * Brühl, Josef, Weilburg.
2. Cramer, Hermann, Weilburg.
3. Dannenberg, Hugo, Biedenkopf.
4. Hartmann, Karl, Weilburg.
5. Hesse, Karl, Weilburg.
6. Homann, Wilhelm, Braunfels, Kr. Wetzlar.
7. Idelberger, Ernst, Kirschhofen, Oberlahnkreis.
8. Müller, Richard, Weilburg.
9. Müller, Robert, Seelbach, Oberlahnkreis.
10. Reeh, August, Weilburg.
11. Rinker, Karl, „
12. Wagner, Rudolf, „

Quarta.

1. Anacker, Theodor, Langenschwalbach.
2. Becht, Hugo, Weilburg.
3. Bergmann, Friedr., Weilburg.
4. Gotthardt, Alois, Weilburg.
5. Gropius, Hans, „
6. Henn, Otto, Braunfels, Kr. Wetzlar.
7. Hesse, Hermann, Weilburg.
8. Höler, Paul, Niederselters, Kr. Limburg.
9. Hölzerkopf, Paul, Weilburg.
10. Keller, Wilhelm, Ahausen, Oberlahnkreis.
11. Kienitz, Kurt, Weilburg.
12. Köhler, Walther, Weilmünster, Oberlahnkreis.
13. Lade, Eberhard, Cronberg.
14. Müller, Karl, Weilburg.
15. Müller, Max, Weilburg.
16. Schneider, Otto, Michelbach, Unter-Taunuskreis.
17. Schuster, Arnold, Weilburg.
18. Schultheis, Karl, Weilburg.
19. Zugehör, Leo, Weilburg.

Quinta.

1. Albert, Ernst, Mensfelden, Kr. Limburg.
2. * Beres, Friedr., Weilburg.
3. Caspari, Rudolf, Forsthaus Tiergarten bei Hirschhausen.
4. Ehemann, Wolfgang, Weilburg.
5. Gotthardt, Heinr., Weilburg.
6. Horz, Hermann, Weilburg.
7. Kirchberger, Franz, Weilburg.
8. * Martin, Fritz, Weilburg.
9. Menke, Oskar, Weilmünster, Oberlahnkreis.
10. * von Mentz, Hans, Weilburg.
11. Müller, Hugo, „
12. Nicodemus, Otto Mensfelden, Kr. Limburg.
13. Reeh, Adolf, Weilburg.
14. Schäfer, Ferdinand, Weilburg.
15. Spinn, Fritz, Weilburg.
16. Staubesand, Walther, Forsthaus Windhof bei Weilburg.
17. Weber, Adolf, Massenheim, Landkreis Wiesbaden.
18. Weber, Josef, Weilburg.
19. Weber, Albert, „
20. Widmann, Hugo, Rio de Janeiro, Brasilien.
21. Zöllner, Gustav, Weilburg.
22. Zugehör, Alex, „

Sexta.

1. Baum, August, Neudorf, Rheingaukreis.
2. Beres, August, Weilburg.
3. Bierbrauer, Rudolf, Weilburg.
4. Breithecker, Heinrich, Weilburg.
5. Caspari, Hermann, Forsthaus Tiergarten b. Weilburg.
6. Corcilius, Karl, Weilburg.
7. Emmerich, Karl, „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Glöckner, Ernst, Weilburg.
9. Göhring, Friedr., „
10. Heinz, Hermann, „
11. Heuzeroth, Aug., „
12. Herrmann, Ernst, „
13. Johlen, Ludwig, „
14. Krauss, Karl, „
15. Krombach, Ernst, Drommershausen, Oberlahnkreis.
16. Meinecke, Fried., Weilburg.
17. Nies, Herm., Obershausen, Oberlahnkreis.
18. Nickel, Hermann, Essershausen, Oberlahnkreis.
19. Rosenthal, Herm., Weilburg.
20. Schamp, Wilhelm, Audenschmiede, Oberlahnkreis.
21. Schnell, August, Weilburg.
22. Stahl, Otto, Drommershausen, Oberlahnkreis.
23. Stillger, Heinr., Weilburg.
24. Uhr, Hermann, „
25. Wagner, Richard, „
26. Walter, Rudolf, „
27. Widmann, Otto, Rio de Janeiro, Brasilien.

V.
Sammlungen von Lehrmitteln.

Käuflich wurden erworben:

I. Für die Lehrerbibliothek:

Allgemeine deutsche Biographie, Lief. 191—198. *Roscher,* Lexikon der Mythologie Lief. 30—31. *Grimm,* Deutches Wörterbuch, IV, 1, 2; IX, 4, 5; XII, 6. *Lehrproben und Lehrgänge,* Heft 43—46. *Verhandlungen* der Direktoren-Versammlungen, Bd. 43, 45—48. *Tacitus,* ed. Nipperdey, 2 Bde. *Tacitus,* Germania, von Tücking; *dass.,* von Zernial. *Tacitus,* Agricola, von Tücking. *Rothert,* Karten und Skizzen zur neueren und neuesten Geschichte, 2 Bde. *Jordan,* Epische Briefe. *Herodot* von Stein; *Ders.,* von Abicht. *Jordan,* Kunstgesetz Homers. *Tacitus,* Annalen, von Draeger. *Draeger,* Syntax des Tacitus. *Lewin,* Unsere Kaiser. *Siegel,* Deutsche Rechtsgeschichte. *Bender,* Horaz, Schiller und Homer. *Litzmann,* Das deutsche Drama. *Moldenhauer,* Hilfsbuch für den Geschichtsunterricht. *Baumeister,* Erziehungs- und Unterrichtslehre. *Mahan,* Einfluss der Seemacht auf die Geschichte, Lief. 1—11. *Mushacke,* Statist. Jahrbuch für 1895—96. *Homers* Odyssee, von Weck. *Sallust,* Catilina und Jugurtha, von Jacobs-Wirz. *Ders.,* Jugurtha, von Schmalz. *Lindner,* Der Krieg gegen Frankreich. *Marcinowski-Frommel,* Bürgerrecht und Bürgertugend. *Gesundheitsbüchlein. Knop,* Staatsadress-Handbuch. *Dammer,* Handbuch der Gesundheitspflege. *Lamprecht,* Deutsche Geschichte, V, 2. *Rethwisch,* Jahresberichte, IX. *Paulig,* Friedrich Wilhelm II. *Spielmann,* Unterricht am Gymnasium zu Idstein. *Vergils* Aeneis ed. Brosin, Va. *Münch,* Zeiterscheinungen und Unterrichtsfragen. *Acta Borussica,* Bd. I.

Ferner die Fortsetzungen der Zeitschriften:

Zarncke, Litterarisches Centralblatt. *Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. Fleckeisens* Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Zeitschrift für *Gymnasialwesen. Gymnasium. Preussische Jahrbücher.*

II. Für die Schülerbibliothek:

Kaemmel, Deutsche Gedichte. *Lindner,* Krieg gegen Frankreich. *Freitag,* Die Ahnen, Bd. II und V. *Unser deutsches Land und Volk,* 2 Bde. *Zobeltitz,* Eine Jagd um den Erdball. *Westermanns* Monatshefte. *Geibel,* Sophonisbe. *Ders.,* Brunhild.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An **Geschenken** erhielt

I. Die Lehrerbibliothek:

Vom Königlichen Ministerium: *Wiedemanns* Annalen. *Schenckendorff-Schmidt,* Jahrbuch für die Jugend- und Volksspiele, IV. Jahrg. *Abhandlungen* der Kgl. Geologischen Landesanstalt und Bergakademie zu Berlin, neue Folge, Heft 16, mit Atlas.

Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Cassel: *Verhandlungen* der Direktoren-Versammlungen, Bd. 44.

Von Herrn Professor Gropius: *Zeitschrift* des allgemeinen deutschen Sprachvereins I—VIII; dazu wissenschaftliche Beihefte I—V; *Gymnasium,* Bd. 5—7.

Von Herrn Buchhändler Diesterweg: *Führer* durch Weilburg und Umgegend.

Von Herrn Professor Hueppe in Prag: *Hueppe,* Körperübungen in Schule und Volk.

Ungenannt: *Renan,* Vie de Jésus; *Lewes,* Naturstudien am Seestrande.

II. Die Schülerbibliothek:

Vom Königlichen Ministerium: *Lindner,* Krieg gegen Frankreich.

Vom Quintaner Kirchberger: *Otto,* Männer eigener Kraft.

Vom Sextaner Meinecke: *Andersens* Märchenschatz.

Allen denen, die uns mit Geschenken bedacht haben, statte ich hiermit im Namen der Anstalt den gebührenden Dank ab.

Für den Gesangunterricht wurden angeschafft: 20 Exemplare von *Appel,* Hurrah!, 25 patriotische Lieder.

Fär das physikalische Kabinet wurden angeschafft: Zwei Apparate zur Demonstration des Archimedischen Prinzips und zur Lehre vom spezifischen Gewicht; ein Hohlprisma, eine phosphoreszierende Röhre und eine Crooke's Röhre.

Der geographishc Apparat wurde vermehrt durch folgende Anschaffungen: *Gäbler,* Karte zu den deutschen Kolonieen; *Vogt,* Schulwandkarte zu Schillers „Wilhelm Tell".

Ausserdem wurden angeschafft: *Lehmann,* kulturgeschichtliche Bilder „Aus vergangenen Tagen" in 3 Serien mit Kommentar; Anschauungstafeln von *Cybulski:* Machinae et tormenta; Domus Romana; Theatrum (2 Tafeln).

VI.
Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Auf Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wird folgender Erlass zum Abdruck gebracht:

Berlin, den 11. Juli 1895.

Durch Erlass vom 21. September 1892 — U. II 904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schiessen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach $^3/_4$ Stunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirks aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnlen Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Donnerstag den 26. März wird das Schuljahr geschlossen werden.

Montag, den 13. April findet von morgens 8 Uhr ab die Aufnahmeprüfung der neuangemeldeten Schüler und mittags um $4^1/_4$ Uhr die Eröffnung des neuen Schuljahrs statt.

Anmeldungen werden unter Vorlegung eines Geburts- und Impf-, bezw. Wiederimpfscheins, sowie eines Zeugnisses der bisherigen Lehrer spätestens bis zum 11. April erbeten.

Die Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler unterliegt der **vorher** einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Weilburg, den 21. März 1895.

Der Königliche Gymnasialdirektor
Dr. Siegmund Paulus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Donnerstag d schlossen werden.

Montag, den 1 ab die Aufnahmeprü-
fung der neuangemeld Uhr die Eröffnung des
neuen Schuljahrs st

Anmeldungen we und Impf-, bezw. Wieder-
impfscheins, sowie eines ätestens bis zum 11. April
erbeten.

Die Wahl der V liegt der **vorher** einzu-
holenden Genehmigung

Weilburg, de

nnasialdirektor
Paulus.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf